gegen kommen dem R.-F. zu gute. Statt diesen verzinslichen 1% steht es dem Darlehensnehmer frei, zur Sicherung seiner aus der solidarischen Haftung stammenden Verbindlichkeit 1‰ seines Darlehens zinsenlos zu deponieren, und ausserdem 1% seines Darlehens in unmittelbarer Reihenfolge nach dem Pfandrechte seines Darlehens durch grundbücherliche Einverleibung sicherzustellen. Im Fall das Institut durch Verluste betroffen würde, zu deren Deckung der aus den reinen Erträgnissen des Institutes gebildete Teil des R.-F. nicht hinreichen würde, so ist der Abgang in erster Linie aus diesem solidarischen Haftungs-F. zu decken und jeder Schuldner ist verpflichtet, an dem, der erlangten Verständigung hiervon nächstfolgenden Zs.-Zahlungstermin die Ergänzung der entstandenen Differenz zu bewerkstelligen. Pfandbriefe dürfen nie mehr in Umlauf sein, als hypothekarisch sichergestellt sind. Ferner emittiert das Institut auf Grund des Gesetzartikels XXX von 1889 4% Regulierungs- und Bodenameliorations-Pfandbriefe gegen Darlehen an Gesellschaften zu Wasserregulierungs- und Bodenverbesserungszwecken; es dürfen nie mehr davon in Umlauf sein, als durch ordnungsmässig bewilligte Darlehen sichergestellt sind. Zu Regulierungszwecken gewährte Darlehen können bis auf das 12fache des katastermässigen Reinertrages event. bis zu 50% der Schätzung des Bodenwertes, zu Ameliorationszwecken gewährte Darlehen bis zum 6fachen des reinen Katastererträgnisses ausgedehnt werden. Die Annuitäten der gewährten Regulierungsdarlehen werden nach Art der direkten Steuern durch den Staat erhoben, und ist dieser für die Begleichung der Annuitätsbeträge dem Institute gegenüber haftbar.

Aufsichts-Kommission: Präsident Graf Josef Mailáth, Vicepräsident Graf Joh. Zichy; Mitglieder: Graf A. Andrássy, Graf A. Apponyi, Dr. L. Baksa, Graf L. Batthyány, Graf A. Csekonics, Graf A. Cziráky, Dr. J. von Daránvi, Graf Josef Degenfeld, Graf E. Dessewffy, Ernst von Dókus, Fürst N. Esterházy, Graf Moritz Esterházy, E. v. Földváry, Graf J. Hadik, Graf Julius Károlyi, Graf Michael Károlyi, A. von Kovács Sebestény, Dr. Adalbert von Kövess, Ludwig von Návay, W. von Ormódy, Markgraf G. Pallavicini, Dr. Graf L. Semsey, Baron E. von Szalay, Graf Peter Szápáry, Graf Barth. Széchenyi, Graf Alex. Sztáray, Graf J. Teleki, Graf Kol. Tisza, Dr. A. Wekerle, Graf Aladár Zichy, Graf August Zichy, Graf Rafael Zichy.

Regierungs-Kommissar: Dr. Emerich Molnár.

Direktion: Präs. Exc. Graf A. Dessewffy; Direktoren: L. von Csengery, K. von Daránvi, Dr. E. Hajduska, Graf Ph. Hoyos Wenckheim, I. Simon.

Direktor-Stellvertreter: G. von Praznovszky (Firmaführer).

Titular Direktor-Stellvertreter: B. Gyulányi (Kassenchef), L. Próbáld (Oberbuchhalter), B. von Edvi Illés (Referent in der Darlehens-Abt.).

Firmaführer: Béla Gyulányi (Kassenchef), Ludwig Próbáld (Oberbuchhalter), Gustav Preysz (Chef der Correspondenz), Desiderius von Varjassy (Chef der Hypoth.-Buchhaltung), Nicolaus von Farkass (Stellv. Chef der Hypoth.-Buchhaltung u. Titular Abteilungschef), Géza Jász (Stellv. Chef der Hypoth.-Buchhaltung).

Reinertrag zugunsten des R.-F. seit Beginn des Instit. K 36 790 811 inkl. Zuweis. pro 1914.

Pfandbriefe. Umlauf (unverlost) Ende 1914: K 478 780 200, lt. Gesetz XXX von 1889 sind sämtliche Pfandbriefe sowie Coupons für jetzt und in Zukunft in Ungarn stempelgebühren- und steuerfrei und mündelmässig.

4% Papier- u. Kronenwährungs-Pfandbriefe. In Umlauf Ende 1914: K 320 025 400 in Stücken à fl. 100, 1000, 10 000 bezw. K 200, 2000, 10 000. Zs.: 1./5., 1./11. Verl.: Ende April u. Okt. per 6 Mon. später, resp. der Kronen-Pfandbr.-Coup. 1./1. u. 1./7., Verl. Ende Juni u. Dez. Tilg.: Innerh. 41 J., bezw. der Kronenpfandbr. binnen 50 J., kann verstärkt auch mit 6monat. Frist gekündigt werden. Verj.: Coup. in 6, Pfandbr. in 20 J. n. F. Eingef. in Berlin fl. 2 000 000 zu 82% 21./12. 1891, an der Frankf. Börse 25./5. 1892 zu 82.30%. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: S. Bleichröder, Bank für Handel u. Ind.; Hamburg: Norddeutsche Bank; München: Merck, Finck & Co.; Budapest: Institutskasse, Ungar. Allg. Creditbank; Wien: S. M. von Rothschild, Österr. Credit-Anstalt; Amsterdam: Amsterdamer Bank, Lippmann, Rosenthal & Co.; Brüssel: S. Lambert. Kurs Ende 1891—1914: In Berlin: 82, 81.80, —, —, —, —, —, —, —, 91, 94, 99, 99.75, 100.50, 99, 98.10, 93.50, 93.60, 96.50, 98.10, 97, 93, 93, —*%. — Ende 1894—1914: In Frankf. a. M.: 89.50, 83.55, 84.15, 84.50, 81, 92.60, 90, 93.40, 98.70, 99.50, 99.60, 98.10, 98.10, 93, 94, 96.50, 97.50, 97, 91, 91.50, —*%. Usance: Nur die in Gulden ausgestellten Stücke sind lieferbar; Stücke à fl. 10 000 sind nicht lieferbar.

4% Regulierungs- u. Boden-Ameliorations-Pfandbriefe. In Umlauf Ende 1914: K 72 654 800 in Stücken à fl. 100, 1000 u. 10 000 bezw. K 200, 2000, 20 000. Zs.: 1./4., 1./10. Verl.: 31./3. u. 30./9. Tilg.: Innerhalb 50 J. Verj.: Coup. 6, verloste Pfandbr. 20 J. n. F. Aufgelegt in Berlin 4./10. 1892: fl. 500 000 zu 81%. Eingef. in Frankf. a. M. 11./10. 1892 zu 81%. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: S. Bleichröder; Wien: S. M. von Rothschild, Oesterr. Credit-Anstalt; Budapest: Ges.-Kasse, Ungar. Allg. Creditbank. Kurs Ende 1892—1914: In Frankf. a. M.: 81, 78, 78, 82, 82.30, 81, 81.92, 89, 92.10, 97.30, 98.70, 97.60, 97, 96, 93, 92, 91.50, 91.80, 91, 87.50, 82, —*%. — Ende 1893—1914: In Leipzig: 92, 93, —, 97, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, 92, 91, 87, 85.50, —*%. — In Berlin Ende 1892—1899: Kurs gestrichen; Ende 1900—1914: 89, 92.50, 97.50, 100.75, 98.50, 99.50, 97.50, —, 93, 93, 91.80, 91.10, 87.10, 85, —*%. Usance: Beim Handel werden in Berlin u. Leipzig seit 1./7. 1893, in Frankf. a. M. seit 2./1. 1899 fl. 100 = M. 170 gerechnet, vorher fl. 100 = M. 200. Usance: Nur die in Gulden ausgestellten Stücke sind lieferbar; Stücke à fl. 10 000 sind nicht lieferbar.